



Im Quartier in Solduno fällt der grüne Klinkerbau mit den roten Laibungen auf.

Katalogbauteile und Hochbeete

Der grüne Klinkerbau glänzt im Sonnenlicht, widerspiegelt die Töne der ihn umgebenden Palmen und Oleander, des wintermatten Grases, der nahen Flusslandschaft. Mit rot gestrichenen Geländern und Fensterlaibungen fällt die «casa agli orti», das Haus in den Gärten, im Quartier auf. Ein Nachbarhaus blitzt türkisblau, ein anderes kombiniert eine rote Brandmauer mit mattgrauen Läden. «Soldunangeles» nennt Architekt Francesco Buzzi das Wohnquartier am Rande von Locarno, in Anlehnung an die auffälligen Bauten in der Hollywoodstadt. Hier in Solduno, nahe der Maggia, soll eine für die Region ungewohnte Art von Gemeinschaft entstehen. Die Gebäudeform – zwei sich überschneidende Quadrate – schafft Blickbezüge zwischen den 15 Wohnungen. Man trifft sich beim Bier auf der gemeinsamen Dachterrasse oder beim Unkrautjäten im Garten. Pro Wohnung wartet ein Hochbeet auf Hobbygärtnerinnen und -gärtner. Dazwischen setzen Steine und Sträucher die Landschaft der Maggia fort.

Die Räume der 2½- und 3½-Zimmer-Wohnungen liegen rund um den Erschliessungskern und die Sanitärräume. So ist jede Wohnung besonnt und bietet Sicht auf Berge und Fluss. Innen ist die Tragstruktur erkennbar. Dank nicht tragender Wände lassen sich die Wohnungen zu einem späteren Zeitpunkt an neue Gegebenheiten anpassen. An der Fassade zeichnet sich das Innenleben ab. Die grossen Öffnungen sind den Wohnzimmern mit Loggia vorbehalten, die Schlafzimmer müssen mit je einem schmalen Fenster auskommen. In der Nordschweiz empfände man diese Zimmer wohl als zu dunkel; im Süden ist man froh, bleiben sie im Sommer kühl.

Da die Mieten günstig sein sollten, setzten die Architekten auf preiswerte Materialien. Billig bauen heisst aber nicht, dass das Resultat billig aussehen muss. Gekonnt passten sie Standardelemente aus dem Katalog an, verwendeten diese ungewöhnlich und hinterfragten Normen. Zwei Farben veredeln die Fenster, davor ermöglichen Stangen tiefe Öffnungen. Der Maschendraht der Brüstung in einem filigranen roten Metallrahmen schafft Transparenz. Die einzigen teuren, weil handwerklich gefertigten Elemente sind die gekachelten Lisenen. Der Aufwand rechtfertigt sich angesichts des fein gezeichneten, grünen Fassadenmosaiks. Marion Elmer, Fotos: Nicola Waleck

Casa agli orti, 2019

Via Caponelli 24, Solduno TI

Bauherrschaft: privat

Architektur: Buzzi studio d'architettura, Locarno

Mitarbeit: Niccolò Maggiolini

Auftrag: Wettbewerb auf Einladung, 2016

Umgebung: Martino De Tomasi, Ruvigliana

Gesamtkosten (BKP 1-9): Fr. 5,3 Mio.



Ungewöhnlich gemeinschaftlich: Zu jeder Mietwohnung gehört ein Hochbeet.



Regelgeschoss

